

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 72 (1921)
Heft: 1

Artikel: Eiche im Sturm
Autor: Schädelin, Walter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-767903>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen

Organ des Schweizerischen Forstvereins

72. Jahrgang

Januar 1921

№ 1

Eiche im Sturm

Sag, was macht, daß du stolz und stark
Stehst in wilden Wetterfluten?

„Das machen die Stürme!“ Die bösen! „Die guten,
Die steifen den Nacken, die nähren das Mark.“

Anderer biegen, andere knacken,
Krachen, brechen und zerspellen,
Wenn die Stürme stöhnen und gellen,
Du beharrst in der rasenden Flucht.

„Einsam wuchs ich, in Sturmes Zucht;
Freundlos lernst du selber mich wahren.
Fremden Schutz in eignen Gefahren
Mißt' ich mit Weinen, laß ich mit Lachen;
Was vermöchte den Mut zu fachen
Wie des Sturmes reißende Wucht?

Grimmig gründ' ich mit Wurzelgriffen
In der mächtigen Mutter Erde,
Freudig reck' ich die Krone zum Licht;
Denn bei deinen Geierpfeifen,
Bruder Sturm, spür' ich das Werde,
Ahn' ich erschauernd ew'ges Gericht.“

Walter Schädelin.